

Lieber Eberhard!

Ich hatte Du gestern aus folgendem Grunde telephoniert. Es war eine alte Bekannte bei mir, ein Schwägerin von Herrn Besso, eine sehr sympathische brave Person ^{im} hohem Alter. Sie ist Witwe^x und hatte hier eine Stellung in einem Geschäft, wo es ihr aber zu anstrengend war. Ursprünglich lebte sie mit den Buben in Oberwil, kam aber hieher, um ihre Buben was Rechtes lernen zu lassen. Nun beabsichtigt sie, eine kleine Pension ^{anzufangen}, um etwas weniger zu verdienen. Für den Unterhalt der Buben sorgt Herr Besso.

Sie war mit einem Kantonschullehrer in Aarau verheiratet.

Da fällt mir ein, dass es gar nicht
dumm wäre, wenn sie nach
Wintertthur ginge, falls Du bei
ihr wohnen wolltest, wenigstens
für den Anfang. Ich bin überzeugt,
dass auch Du Dich dabei sehr
wohl fühlen würdest. Sie ist
eine der sympathischsten Frauen,
die ich kennen gelernt habe,
sehr bescheiden und arbeitsam,
von vorzüglichem Charakter.
Komm doch rasch einmal hie-
her und sprich mit ihr; Du
kannst, falls sie Dir nicht
geeignet erscheint, oder Ihr Zucht
aus irgend einem Grunde
über die Bedingungen nicht
einigen kömmt, einfach mein

sagen (dankt zu ihr). Du hättest,
falls Du dich zu der Sache entschliessest,
dann ein gemütliches Heim,
in dem Du wirkliche Herr und
Mister wärest.

Schreib also möglichst bald^A
eine Karte an

Frau

Rosa Baurdi

Bederstr. 49 II. Zürich,

in der Du ihr die Zeit Deines
Besuches ankündigst. Behandle
sie recht rücksichtsvoll, sie hat
schon so viel Unglück gehabt.

Mit den besten Grüßen

Dein Einstein

Wenn es Dir lieber ist, gehen
ich mit Dir hin.

* sie muss sich rasch entschliessen,
wahr sie gehen soll.